



Bad Zwischenahn, 19.04.2010

## Rundschreiben 6 / 2010

### Zierpflanzen-Kontrollen in NRW

In Nordrhein-Westfalen werden derzeit die ersten Zierpflanzenbaubetriebe vom Fachinspektionsdienst der dortigen Landwirtschaftskammer bezüglich des Einsatzes von illegalen Pflanzenschutzmitteln kontrolliert.

### B+B-Sortimentsbesichtigung in Bad Zwischenahn

Auch in diesem Jahr testet die Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Bad Zwischenahn wieder zahlreiche neue Beet- und Balkonpflanzenarten und -sorten hinsichtlich ihrer Produktions- und Freiland eignung. Am **Montag, den 26. April 2010, 16.00 - 18.30 Uhr**, sind alle Interessierten eingeladen, sich einen persönlichen Eindruck von den etwa 700 B+B-Neuheiten während der Produktion zu machen und Entscheidungshilfen für die nächste Sortimentsauswahl zu bekommen. Der Eintritt ist frei, gegen einen Beitrag von 3,- € ist ein Umdruck mit allen Sorten und den durchgeführten Kulturmaßnahmen erhältlich. Die LVG-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen für Fragen gerne zur Verfügung.

Um Anmeldung wird gebeten: LVG Bad Zwischenahn, Hogen Kamp 51, 26160 Bad Zwischenahn, Tel. 04403 9796-11, Fax 04403 9796-10, E-Mail: [elke.ueber@lwk-niedersachsen.de](mailto:elke.ueber@lwk-niedersachsen.de)

Wer keine Zeit hat, kann die Sortimente auch tagsüber zu den normalen Öffnungszeiten besichtigen: Mo - Do 8.00 – 16.00 Uhr, Fr 8.00 – 13.00 Uhr. Nach telefonischer Absprache mit Frau Dr. Ueber sind auch weitere Termine außerhalb der regulären Öffnungszeiten möglich. Um Anmeldung wird gebeten.

### Blattläuse

Bedingt durch die sonnigen Tage weisen bereits mehrere Blattlaus anfällige Kulturen zunehmenden Befall auf. Besondere Beachtung verdienen: Ageratum, Argyranthemum frutescens, Brachycome, Calceolarien, Calibrachoa, Convolvulus, Dahlia-Hybriden, Fuchsien, Gazanien, Heliotrop, Pelargonium-Peltatum und Surfinia. Auch Rosen und Levkojen sind teilweise betroffen.

Folgende Präparate können eingesetzt werden:

Präparat	Aufwandmenge	Blatt- / Blütenflecken	Blütenverträglich	Wirkungsweise	Sonstiges
<b>Confidor WG 70</b>	350 g/ha in max. 1000 l/ha	Nein	Ja	Kontakt systemisch	
<b>Mospilan SG</b>	150 g/ha (Läuse) bzw. 300 g/ha (Weiße Fliege) in 600 l/ha	Nein	(Nein)	Kontakt systemisch	Vorsicht bei blühenden Pflanzen; Schäden an Mandevilla und einzelnen Verbena-Sorten möglich
<b>Pirimor</b>	250 g/ha in 500 bis 1000 l/ha	Nein	Ja	Kontakt	Erfasst nicht alle Blattlausarten
<b>Plenum 50 WG</b>	2,4 g (Läuse) bzw. 3,6 g (Weiße Fliege) /100 m <sup>2</sup>	Ja	Nein	systemisch Kontakt	Schädling „verhungert“ erst nach einigen Tagen, daher besser bei hohen Temperaturen einsetzen!

Werden im Betrieb Nützlinge eingesetzt, können nur Pirimor und Plenum integriert werden!

## Regalis mit Zitronensäure?

In letzter Zeit ist Regalis zusammen mit Zitronensäure in einem Pack verkauft worden, was zu einigen Unsicherheiten bezüglich der Anwendung geführt hat.

Laut Gebrauchsanweisung wird der Wirkstoff Prohexadion-Ca über die Blätter aufgenommen und größtenteils akropetal (Richtung Triebspitze) verteilt. Zu einem geringen Teil erfolgt auch basipetaler (Richtung Wurzeln) Transport in der Pflanze. Die Wirkstoffaufnahme erfolgt, je nach Applikationsbedingungen, innerhalb von 4 bis 8 Stunden nach der Applikation. Ein Ansäuern der Spritzbrühe auf einen pH-Wert von 4,0 - 5,5 beschleunigt die Wirkstoffaufnahme wesentlich. (...und damit auch die Wirkung!)

Die beigegefügte Zitronensäure dient also zum Ansäuern der Spritzbrühe auf einen pH Wert von 4,5 – 5,0. In der LVG Bad Zwischenahn-Rostrup wird das zum Spritzen verwendete Stadtwasser (8 °dH, pH ca. 7) mit 300 mg/l Zitronensäure angesäuert. Alternativ kann auch mit Ammoniumsulfat angesäuert werden. Empfohlen wird bei hartem/sehr hartem Wasser 1 kg NH<sub>4</sub>SO<sub>4</sub>/1000 l. Auch mit dem Litchitin-Produkt LI-700 ist ein Ansäuern möglich.

Die Spritzbrühe sollte möglichst lange Zeit flüssig auf der Pflanze verbleiben. Von daher ist es besser bei gleicher Aufwandmenge, etwas mehr Wasser zu nehmen, als die angeführten 1000 l/ha.

## Teppeki – Zulassung verlängert!

Das Insektizid Tepeki hat seit dem 14.04.2010 eine Verlängerung der Zulassung bis 30.11.2011 erhalten. Das Zulassungsende wäre am 15.04.10 gewesen.

Somit sind die seit 2009 ausgesprochenen Genehmigungen nach § 18 b PflSchG (Zierpflanzen: Weiße Fliege, Blattläuse) weiterhin gültig.

Es gibt bisher keine langfristige (10-jährige) Zulassung, weil der Wirkstoff Flonicamid noch nicht auf den Annex I der Richtlinie 91/414 EWG gekommen ist. Dies ist bis zum jetzt gültigen Zulassungsende zu erwarten.

Eine Genehmigung nach § 18 a PflSchG für Zierpflanzen, Gewächshaus, gegen Blattläuse ist beantragt und wird im Laufe des Jahres erwartet.

## Folicur – Genehmigung / Zulassung für Zierpflanzen ausgelaufen!

Am 31. März 2010 sind die Genehmigungen PflSchG § 18 a / Zulassungen für Folicur (Tebuconazol) ausgelaufen. Dies betrifft die Anwendungsgebiete Rost, Echter Mehltau und Sternrußtau in Rosen (Freiland), pilzliche Blattfleckenenerreger an Zierpflanzen (Gewächshaus und Freiland) und Weißer Rost an Chrysanthemen (Gewächshaus und Freiland). Eine erneute Zulassung / Genehmigung wird es in Zierpflanzen nicht geben, da der Zulassungsinhaber für diesen Bereich zukünftig ein neues Produkt vorgesehen hat. Es gilt somit für alte Packungen (Zulassungsnummer: 024028-00) von Folicur eine Aufbrauchfrist von zwei Jahren bis zum März 2012.

Folicur bleibt für Anwendungsgebiete im Ackerbau auch nach dem März 2010 noch einige Zeit im Handel. Die Packungen tragen aber aufgrund der Neuregistrierung eine neue Zulassungsnummer (Zulassungsnummer: 034028-00). Für diese Packungen gilt die Aufbrauchfrist nicht!

Quelle: W. Hennes, PSD NRW

## Xanthomonas an Pelargonien



Es sind einige wenige Fälle von *Xanthomonas hortorum* pv. *pelargonii*, dem Erreger der bakteriellen Welke bei Pelargonien, aufgetreten! Typische Symptome sind anfangs keilförmige Blattvergilbungen, die von der Ansatzstelle des Blattstiels ausgehen. Später trocknen diese Vergilbungen ein. Weiterhin sind welkende Blätter (sog. Regenschirmsymptom) typische Anzeichen, besonders dann, wenn der Wurzelballen feucht ist. In einzelnen Fällen kommt es allerdings nicht zu Welkeerscheinungen, sondern zu Blattflecken. In diesen Fällen scheint die Bakteriose bislang in den Blättern zu verbleiben. Hier konnte eine Ausbreitung mit Menno Florades (3,0 ‰) und Cuprozin (0,5 ‰) eingedämmt werden, wenn kein Wasser über das Laub gegeben wird. Nach dem Abräumen der Pflanzen sollte die Stellfläche mit Menno Florades desinfiziert werden.

(Foto: Ringmitglied)

Ihr Berater  
Jan Behrens